zu TOP 9
(als Anlage zur Sitzung)

Vermerk
Az.: 22/ Cap Arcona
Raloff

15.6.2022

„Neugestaltung Cap Arcona Ausstellung – große Lösung“ VO/ 2808/22
Ergänzung zur Vorlage

Sachverhalt:

Nach der Erstellung der Ursprungsvorlage erreichte die Stadt überraschend die Mitteilung von Frau Hagedorn, dass bundesseitig 5 mio. € für das Projekt als Anschubfinanzierung eingeplant wurden. Die genauen Kriterien für die Inanspruchnahme dieser Bundesförderung konnten indes noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass eine Komplementärfinanzierung des Landes und der Stadt gefordert werden.
Bezüglich der vorgesehenen Antragstellung an „Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien“ (BKM) ist das Verfahren neu zu ergründen, denn die Mittel wurden in den Einzelplan des „Bundesministerium des Inneren und für Heimat“ aufgenommen.

Zwischenzeitlich hat die architektonische Konzeptstudie Gestalt angenommen und es wurde eine erste großzügige Kostenschätzung vorgenommen (Anlage). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hier um einen planerischen Zwischenstand handelt.

Der Begleitausschuss wird sich mit diesem Entwurf und dem Betriebskonzept erstmalig am 27.6.22 befassen.

In den städtischen Gremien wurde zwar bisher über den Werdegang des Projektes berichtet, eine politische Befassung über Inhalt und Volumen des Entwurfs der großen Lösung hat jedoch noch nicht stattgefunden. Da nun erstmals beratungsrelevante Inhalte und Kostenrahmen benannt werden, sollte nunmehr eine Beratung im AfgA nach den Sommerferien erfolgen.

Es wird daher vorgeschlagen, den ursprünglichen Beschlussvorschlag um einen Punkt zu ergänzen:

„Das Projekt Cap Arcona Ausstellung – große Lösung wird zur inhaltlichen Beratung an den AfgA verwiesen“



DOKUMENTATIONSZENTRUM CAP-ARCONA-KATASTROPHE 1945

Kurzvorstellung und architektonische Konzeptstudie

Hrsg. Stadt Neustadt in Holstein,
Amt für gesellschaftliche Angelegenheiten

Stand: Juni 2022



Die brennende Cap Arcona in der Neustädter Bucht (oben); provisorische Bestattung von Opfern am Strand in Neustadt-Pelzerhaken (unten), Mai 1945



KATASTROPHE UND VERBRECHEN – MAI 1945

Die „Cap-Arcona-Katastrophe“ in der Neustädter Bucht am 3. Mai 1945 zählt zu den herausragenden Ereignissen in der Schlussphase des Zweiten Weltkriegs. Im Zuge der Auflösung der Konzentrationslager funktionierte die SS mehrere Schiffe zu schwimmenden KZs um. Bei einem britischen Luftangriff, der Absetzbewegungen deutscher Truppenteile über die Ostsee verhindern sollte, gerieten die beiden vor Neustadt liegenden Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbek“ in Brand und sanken. Etwa 6.600 Häftlinge der 7.000 an Bord befindlichen KZ-Gefangenen verbrannten, ertranken oder wurden beim Versuch sich zu retten, erschossen. Schon zuvor waren entlang des Uferwegs in Neustadt viele Häftlinge von SS, SD und Marinesoldaten erschossen, erschlagen oder von der Uferböschung in die Ostsee gestoßen worden, die auf Binnenschiffen aus dem KZ Stutthof hierhin verschleppt worden waren. Die Opferzahl ist umstritten, liegt vermutlich zwischen 250 und 400 Menschen.

Wenige Stunden nach diesen Ereignissen marschierten die Briten in Neustadt in Holstein ein. Tod und Befreiung lagen für die KZ-Häftlinge selten so nahe beieinander wie am 3. Mai 1945 in Neustadt.







Gedenkfeiern in Neustadt-Pelzerhaken am 7. Mai 1945 mit Überlebenden (oben), nach der Enthüllung des Ehrenmals in Neustadt im Mai 1948 (Mitte) und am Ehrenmal in Grevesmühlen (damals DDR), 1974

Stärkung der lokalen, regionalen und internationalen Erinnerungskultur

Durch die aktive Beteiligung der Überlebenden und ihrer Angehörigen hat sich nach 1945 eine kontinuierliche internationale Gedenk- und Erinnerungskultur zur Cap-Arcona-Katastrophe herausgebildet. Während der deutschen Zweistaatlichkeit wurden Gedenken und Erinnerung unterschiedlich praktiziert, seit den 1990er- und 2000er-Jahren ist die Gedenkkultur in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eng miteinander vernetzt.

In Neustadt in Holstein soll nun ein neues Zentrum dieses Erinnerns entstehen – ein zeitgemäßer Dokumentations- und Lernort, der den Dimensionen des Geschehens gerecht wird und mit innovativen Angeboten die historisch-politische Bildungsarbeit zur NS-Geschichte der Region bereichert. Das Dokumentationszentrum soll mit bereits vorhandenen Gedenkorten in und außerhalb von Neustadt in Holstein verknüpft werden.







An den Gedenkfeiern am Cap-Arcona-Ehrenmal in Neustadt sind regelmäßig Jugendliche beteiligt. 2017 bauten Schüler*innen ein Gedenkfloß und ließen es am Ort der Katastrophe zu Wasser (Mitte).

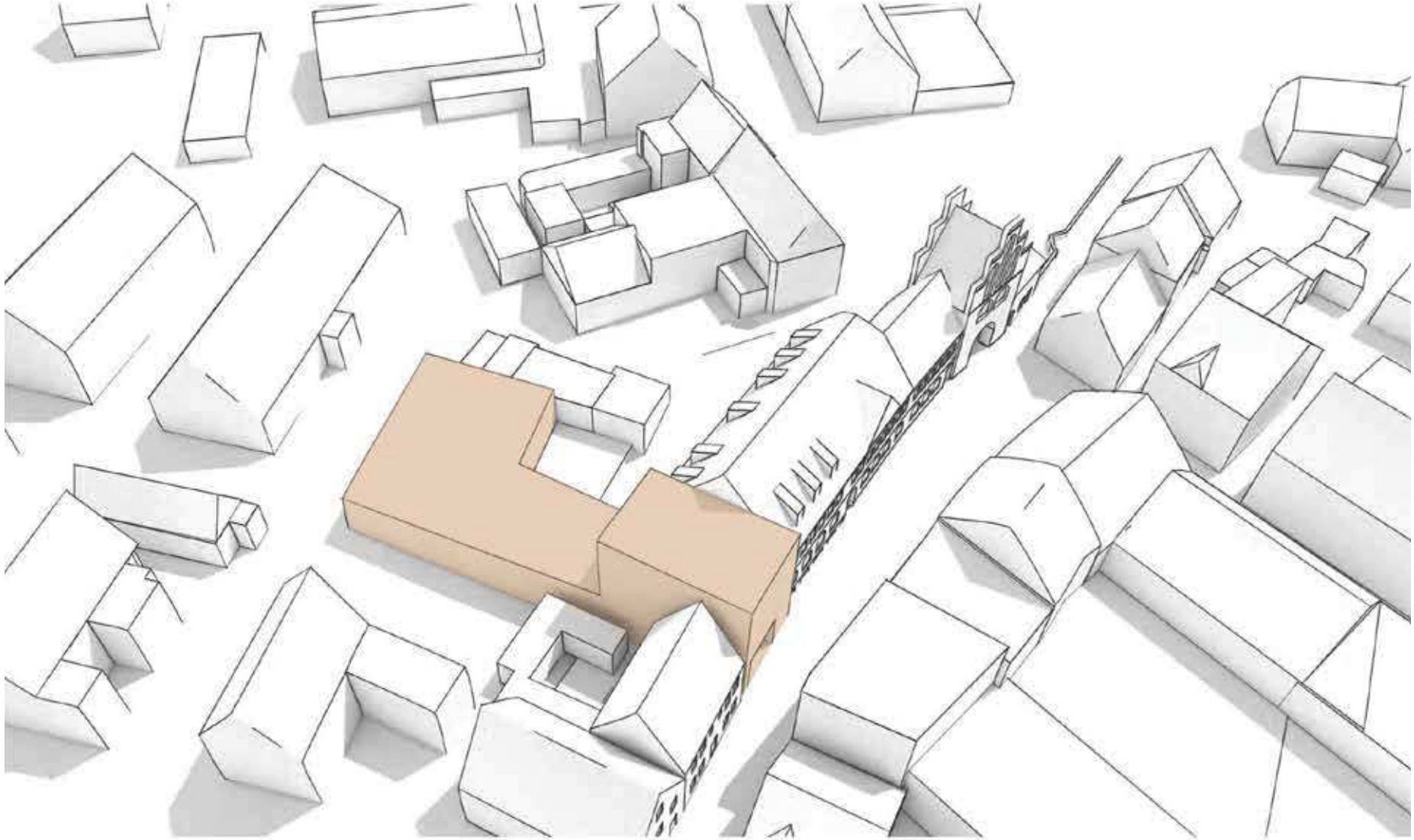
DOKUMENTATIONSZENTRUM CAP-ARCONA-KATASTROPHE 1945 – DAS PROJEKT IN STICHWORTEN

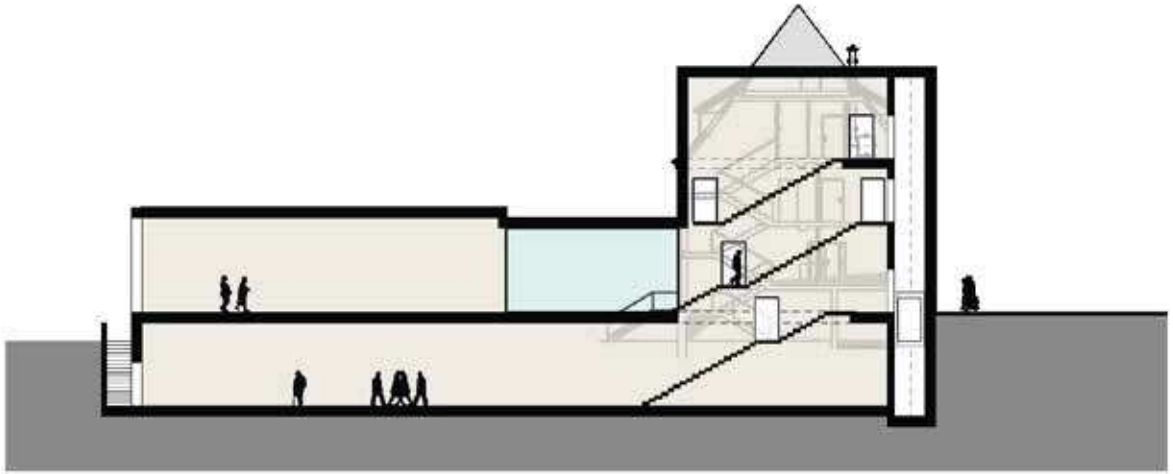
- Neues Ausstellungsgebäude in zentraler Lage neben dem städtischen Museum zeiTTor mit ca. 400 m² Dauerausstellung, ca. 120 m² Sonderausstellung und ca. 80 m² Vortrags- und Gruppenarbeitsraum
- Hauptzielgruppe: Jugendliche und Schüler*innen, zudem vor allem Tourist*innen und internationale Gäste
- differenzierte und zeitgemäße Präsentation, die die Ereignisse einordnet, die Biografien von Opfern und Überlebenden darstellt, das Verhalten der Täter*innen und der Bevölkerung hinterfragt und die „zweite Geschichte" der Aufarbeitung und des Gedenkens nach 1945 dokumentiert
- Biografischer Zugang und multiperspektivischer Vermittlungsansatz, interaktive „Ermittlungsstation" zur didaktischen Erschließung der Ausstellung
- Mediaguide mit vertiefenden Angeboten für die Ausstellung sowie Routen in Stadtraum und in die Region
- „Digitaler Wissensspeicher" u.a. zu den Biografien der Opfer, der über das Internet frei abrufbar ist
- Aufwertung authentischer Erinnerungsorte in Neustadt in Holstein
- Vernetzung der Erinnerungs- und Gedenkorte in der Region
- Kooperation mit dem überregionalen Netzwerk Cap Arcona-Gedenken, der Amicale Internationale KZ Neuengamme und dem Kinder- und Jugendnetzwerk Neustadt in Holstein

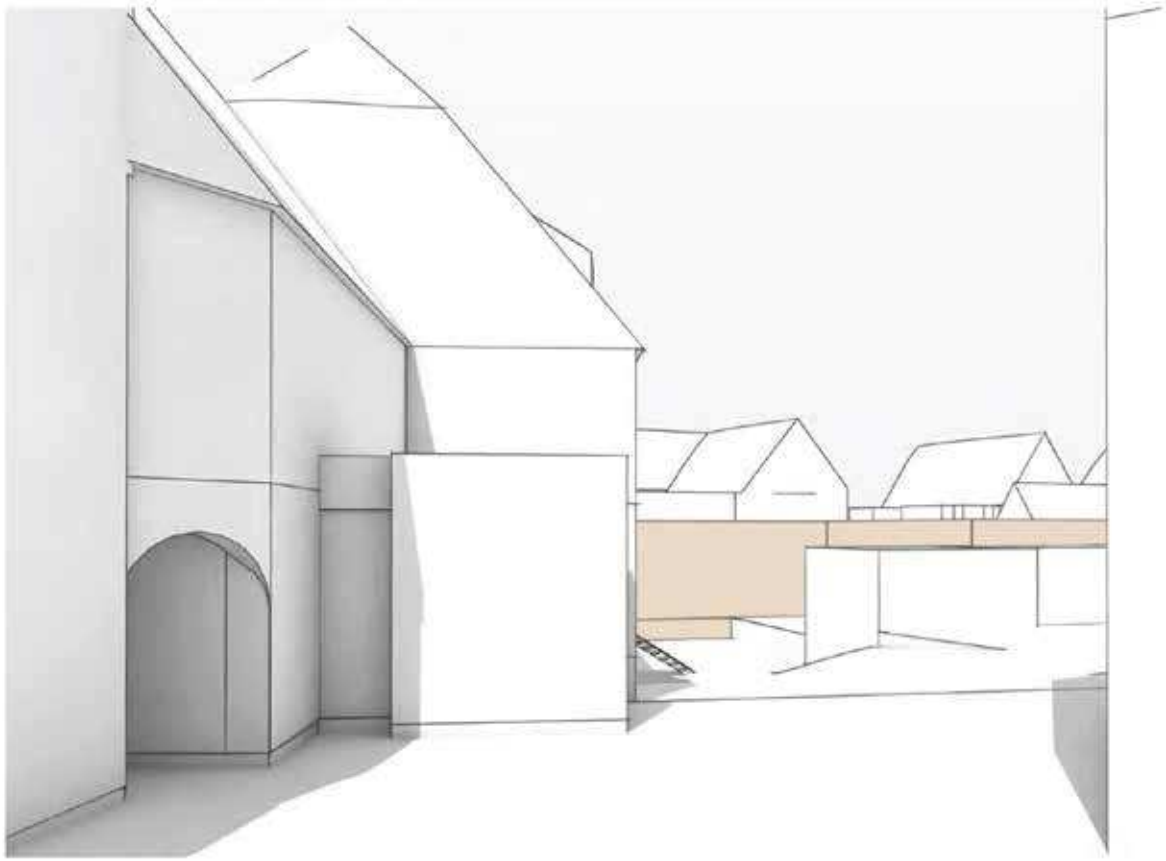


VORLÄUFIGE KONZEPTSTUDIE ZUM GEBÄUDE FÜR DAS NEUE DOKUMENTATIONSZENTRUM

Das neue Dokumentationszentrum wird in zentraler Lage in Neustadt in Holstein direkt neben dem bestehenden zeiTTor-Museum errichtet.







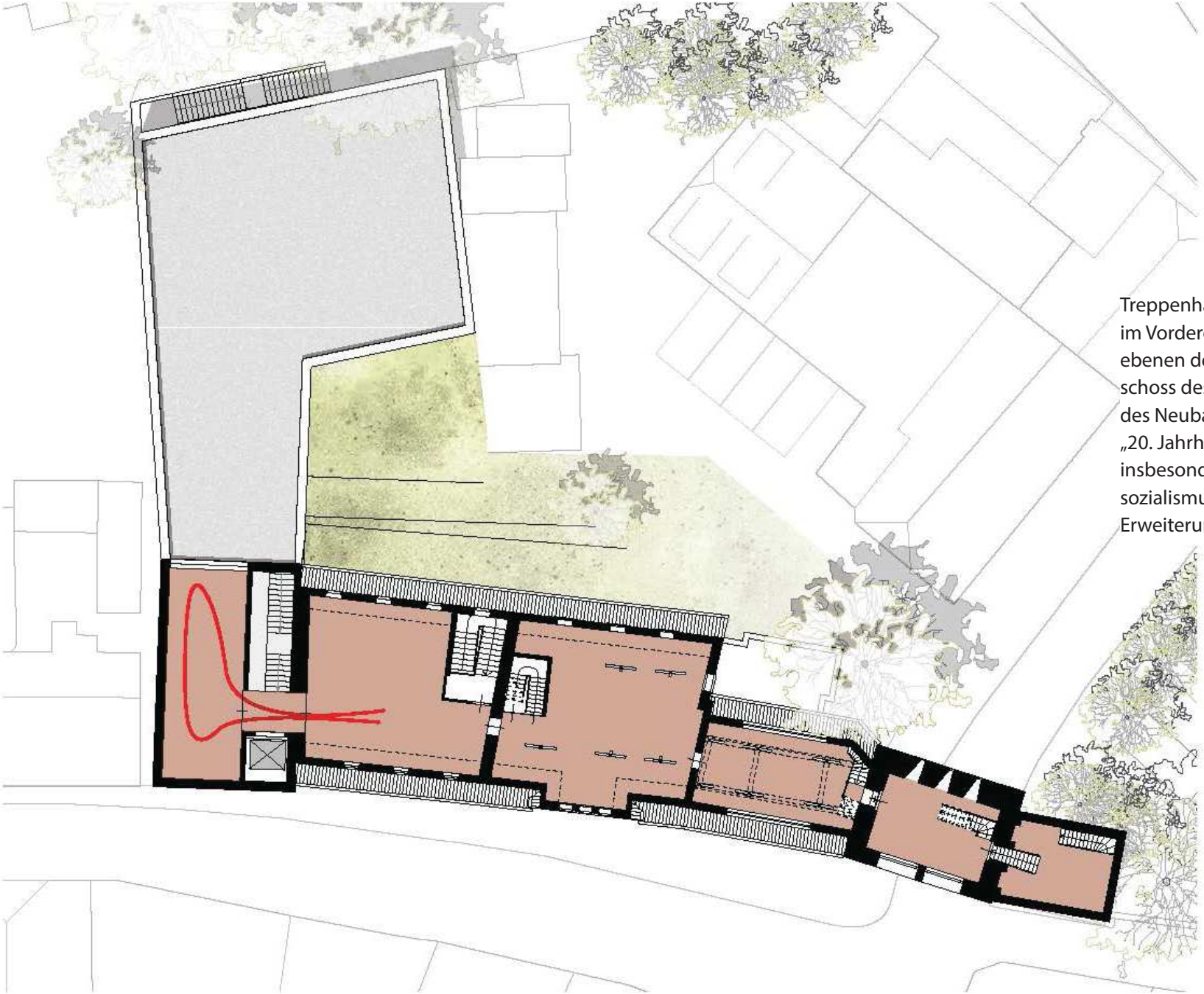
Die vorläufige Konzeptstudie sieht einen Gebäudekomplex vor, der zur Straße hin dreigeschossig (Untergeschoss, Erdgeschoss mit erhöhter Raumhöhe, Obergeschoss) und im bisherigen Gartenbereich zweigeschossig (Untergeschoss und Erdgeschoss) angelegt ist. Die untere Abbildung zeigt das Gebäude im Gartenbereich.



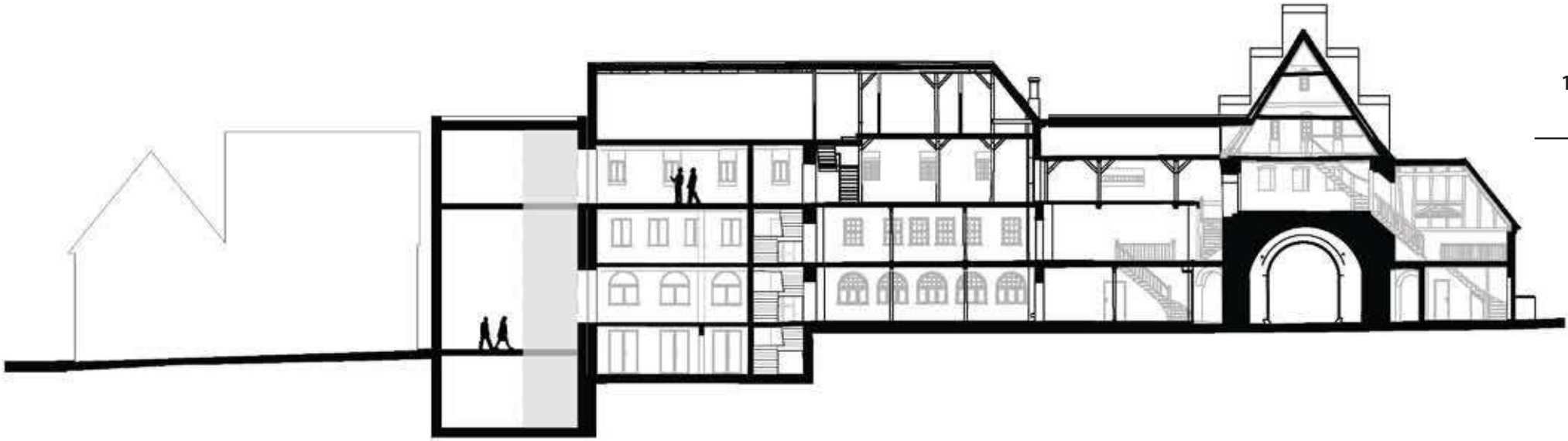
Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich vorne der Eingangs- und Counterbereich sowie das Treppenhaus, das die Verbindung zum zeiTTor herstellt, in der Mitte ein Verweil- und Wartebereich und hinten die Sonderausstellungsfläche (120 m²) und der Gruppenarbeitsraum (80 m²) jeweils mit flexibler Wandaufteilung, um entweder kleinere getrennte oder größere zusammenhängende Flächen schaffen zu können.



Im Untergeschoss des Neubaus sind im mittleren und hinteren Gebäudeteil eine zusammenhängende Dauerausstellungsfläche mit ca. 355 m² vorgesehen und im vorderen Gebäudeteil WC- und Lagerräume.



Treppenhaus und Fahrstuhl verbinden den Neubau im Vordergebäude mit den versetzten Geschossebenen des zeiTTors. Niveaugleich zum 2. Obergeschoss des zeiTTors befindet sich das Obergeschoss des Neubaus, so dass hier eine Erweiterung der „20. Jahrhundert“-Ausstellung der zeiTTor-Ausstellung insbesondere um die lokale Geschichte des Nationalsozialismus in Neustadt i. H. möglich ist, diese Erweiterung umfasst ca. 50 m².





DIE ERSTEN SCHRITTE ZUR REALISIERUNG

2021

Ende 2021

GRUNDSTÜCKSERWERB
durch Stadt Neustadt in Holstein.

2022

Frühjahr 2022

LETTER OF INTENT
20 Kommunen, Institutionen, Vereine sowie Einzelpersonen aus Politik und Gesellschaft fordern finanzielle Unterstützung durch Land und Bund.

27. Mai 2022
Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschließt Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Mio. Euro.

Herbst 2022
Sicherstellung der Finanzierung des Projekts und der laufenden Betriebskosten.

Winter 2022/23

ARCHITEKTURWETTBEWERB und
AUSWAHL EINES GESTALTUNGSBÜROS

2023

Frühjahr/Sommer 2023
„Wie wollt ihr euch erinnern?" –
PARTIZIPATIVE AUSSTELLUNG
und begleitende Veranstaltungen

Ab Frühjahr/Sommer 2023
PLANUNG des Gebäudes und der Ausstellung

KOSTENSCHÄTZUNG (STAND 06.2022)

INVESTITIONSKOSTEN	
Planungs-, Erschließungs- und Baukosten für das neue Gebäude	6.900.000 €
Planungs- und Einrichtungskosten für die Ausstellung	1.200.000 €
Forschungen, inhaltliche Konzeption, partizipative Begleitprojekte, Projektmanagement	260.000 €
Digitaler Wissensspeicher, Mediaguide, Aufwertung authentischer Erinnerungsorte in Neustadt, didaktisches Begleitmaterial	140.000 €
gesamt	8.500.000 €

LAUFENDE KOSTEN IM JAHR	
Betrieb	25.000 €
Bewirtschaftung	22.000 €
Abschreibungen	
Bau (über 80 Jahre)	86.250 €
Ausstellung (über 10 Jahre)	120.000 €
Personalkosten	
0,5 EG 13	97.200 €
1,5 EG 11	160.400 €
3x 450€ Kasse	22.100 €
gesamt ohne Abschr.	326.700 €
gesamt mit Abschr.	532.950 €

Diese Kurzvorstellung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Die Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Eine Veröffentlichung dieses Dokuments, gleich in welcher Form, ist nicht gestattet.

Die Kostenschätzung ist unverbindlich und beruht auf Preisannahmen von Frühjahr 2022. Aufgrund der nicht abschätzbaren Kostenentwicklung der nächsten Zeit sind Kostensteigerung nicht ausgeschlossen.

Bei den Architekturdarstellungen handelt es sich um eine vorläufige Konzeptskizze der ppp architekten + stadtplaner gmbh, Lübeck, im Auftrag der Stadt Neustadt in Holstein.

Bildnachweis:

S. 1, S. 5-11: ppp architekten + stadtplaner gmbh, Lübeck
S. 2 o.: Stadtarchiv Neustadt in Holstein
S. 2 u.: Imperial War Museum London, BU 5429
S. 3 o.: Archiv KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Hamburg / Foto: Moldovay
S. 3 M.: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 605, Nr. 4025
S 3 u.: Stadtarchiv Grevesmühlen
S. 4: Kinder- und Jugendnetzwerk Neustadt in Holstein